

L45 Integrierte Sozialraumplanung etablieren

Antragsteller*in: Friederike Scholz (KV Köln)

Tagesordnungspunkt: 2. Änderungsanträge zum Landtagswahlprogramm 2022

bisheriger Wortlaut des Absatz (bitte einkopieren)

Wahlprogrammewurf: Kapitel:
4 - Solidarität sichern
Zeilennummer:
51

Armut spürbar reduzieren

Kein Geld für die Waschmaschinenreparatur, entscheiden müssen, ob man lieber frisches Gemüse kauft oder sich die Busfahrt leistet – all das verursacht Stress und macht krank. Auf Landesebene können wir die Gründe für Armut nicht restlos beseitigen – für eine gerechte Steuerpolitik und eine Überwindung des Hartz-IV-Systems ist der Bund zuständig. Aber gemeinsam mit den Akteuren aus der Wohlfahrtspflege, den Gewerkschaften und Verbänden, der Wirtschaft, den Kommunen und den Betroffenen wollen wir Armut spürbar reduzieren. Dabei übernehmen wir Verantwortung: Wir sorgen für gute Kinderbetreuung, damit Eltern arbeiten können. Wir unterstützen ehemals Langzeitarbeitslose dabei, wieder dauerhaft in der Arbeitswelt Fuß zu fassen und wir ermöglichen den kostenlosen Zugang zur Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung für alle diejenigen, die Rat suchen. Vor allem stärken wir den sozialen Wohnungsbau und schaffen bezahlbaren Wohnraum. Viele Menschen sind arm, obwohl sie arbeiten. Deshalb brauchen wir faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen.

Pakt gegen Kinderarmut

In NRW sind besonders viele Minderjährige von Armut betroffen.

...soll ersetzt werden durch...

1 Armut spürbar reduzieren

2 Kein Geld für die Waschmaschinenreparatur, entscheiden müssen, ob man lieber
3 frisches Gemüse kauft oder sich die Busfahrt leistet – all das verursacht Stress
4 und macht krank. Auf Landesebene können wir die Gründe für Armut nicht restlos
5 beseitigen – für eine gerechte Steuerpolitik und eine Überwindung des Hartz-IV-
6 Systems ist der Bund zuständig. Aber gemeinsam mit den Akteuren aus der
7 Wohlfahrtspflege, den Gewerkschaften und Verbänden, der Wirtschaft, den Kommunen
8 und den Betroffenen wollen wir Armut spürbar reduzieren. Dabei übernehmen wir
9 Verantwortung: Wir sorgen für gute Kinderbetreuung, damit Eltern arbeiten
10 können. Wir unterstützen ehemals Langzeitarbeitslose dabei, wieder dauerhaft in
11 der Arbeitswelt Fuß zu fassen und wir ermöglichen den kostenlosen Zugang zur
12 Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung für alle diejenigen, die Rat suchen.
13 Vor allem stärken wir den sozialen Wohnungsbau und schaffen bezahlbaren
14 Wohnraum. Viele Menschen sind arm, obwohl sie arbeiten. Deshalb brauchen wir
15 faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen.

16 Integrierte Sozialraumplanung etablieren

17 Menschen in Armutslagen haben erschwerten Zugang zu Bildung, Gesundheit und
18 gesellschaftlicher Teilhabe. Ursache und Folge von Armut sind häufig komplexe
19 Problemlagen, denen mit passgenauer Unterstützung begegnet werden muss. Jedes
20 Viertel, jedes Quartier ist anders und die Bewohner*innen haben unterschiedliche
21 Bedarfe. Effektives Instrument in dieser Ausgangslage ist eine integrierte
22 Sozialraumplanung, die unter Beteiligung aller betroffener Fachbereiche die
23 örtliche Situation analysiert, gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren vor Ort
24 Bedarfe und Ziele definiert und Maßnahmen entwickelt. Das Instrument der
25 integrierten Sozialraumplanung wird in der kommunalen Praxis etabliert und mit
26 den notwendigen Ressourcen ausgestattet.

27 Pakt gegen Kinderarmut

28 In NRW sind besonders viele Minderjährige von Armut betroffen.

Begründung

Analyse und kleinräumige Bedarfserhebung sind die Grundlage für zielgenaue fachübergreifende Maßnahmen zur Armutsbekämpfung und Sicherstellung von Chancengleichheit. In vielen Kommunen ist das Instrument der integrierten Sozialraumplanung erprobt. Abhängig von den finanziellen Ressourcen ist das Instrument jedoch häufig nur projektfinanziert im Einsatz, in vielen Kommunen gar nicht. Eine Festschreibung mit hinterlegter Finanzierung könnte zur Sicherstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Chancengleichheit beitragen. Die im Wahlprogramm an anderer Stelle genannten Hilfen könnten einer zielgenauen Planung zugeführt werden.

Unterstützer*innen

Marc Kersten (KV Köln); Tanja Deiters (KV Köln); Heike Havermeier (KV Köln); Leon Schlömer; Luise Zühl; Elias Binger (KV Köln); Simon Bogumil-Uçan (KV Köln); Sabrina Allum (KV Köln); Ute Ackermann (KV Köln); Wolfgang Kleinjans (KV Köln); Susanne Böller (KV Köln); Martin Esch (KV Köln); Bärbel Hölzing; Katja Poreda (KV Köln); Jörg Frank (KV Köln)